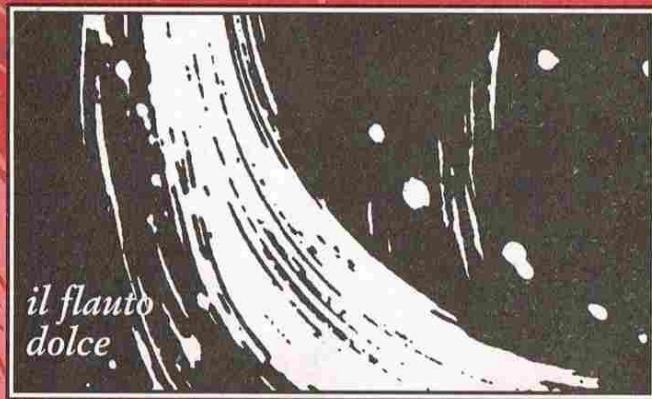


Alte Musik

• *Programmheft* •



10. Rüsselsheimer Flötentage
**Im Stadttheater
Rüsselsheim**
vom 26. bis 28. Mai 1995

John Blow (1649 - 1708)

Mark how the lark and linnet sing
Ode auf den Tod von Henry Purcell
(Konzert am So. 28.5.1995, 15 Uhr)

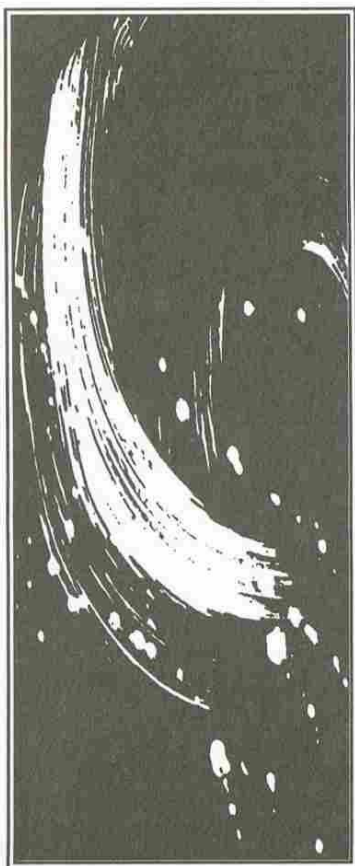
Mark how the lark and linnet
 sing:
 With rival notes
 They strain their warbling throats
 To welcome in the spring.
 But in the close of night,
 When Philomel begins her
 heav' nly lay,
 They cease their mutual spight,
 Drink in her music with delight,
 And list'ning and silent,
 And silent and list'ning,
 And list'ning and silent obey.

So ceased the rival crew when
 Purcell came,
 They sung no more, or only sung
 his fame.
 Struck dumb they all admired the
 matchless man.
 Alas, too soon retired
 As he too late began.
 We beg not Hell our Orpheus to
 restore;

Had he been there
 Their sovereign's fear had sent
 him back before.
 The power of harmony too well
 they knew;
 He long e'er this had tuned their
 jarring spheres,
 And left no hell below.

The heav'nly quire, who heard
 his notes from high,
 Let down the scale of music from
 the sky.
 They handed him along,
 And all the way he taught, and all
 the way they sung,
 Ye breth'ren of the lyre and tune-
 ful voice,
 Lament his lot, but at your own
 rejoice.
 Now live secure and linger out
 your days,
 The gods are pleased alone with
 Purcell's lays,
 Nor know to mend their choice.

John Dryden



1996 finden die Rüsselsheimer
Musiktage vom
17. bis 19. Mai statt

<i>1. Konzert</i> Amsterdam Loeki Stardust Quartet	<i>Seite 2</i>
<i>2. Konzert</i> Telemann: Suite a-moll f. Blockflöte u. Streicher Komische Oper „Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho“	<i>Seite 4</i>
<i>3. Konzert</i> Ensemble LA DADA	<i>Seite 6</i>
<i>4. Konzert</i> Marion Verbruggen/Flanders' Recorder Quartet	<i>Seite 8</i>
<i>5. Konzert</i> Trio van Beethoven / Symposion	<i>Seite 10</i>
<i>6. Konzert</i> Ensemble Clément Janequin	<i>Seite 12</i>
<i>7. Konzert</i> Matthias Maute / Ensemble REBEL	<i>Seite 14</i>
<i>8. Konzert</i> Musik zum 300. Todesjahr von Henry Purcell mit Ch. Robson, W. Purefoy, Contratenöre und dem Ensemble AFFETTI MUSICALI	<i>Seite 16</i>
<i>Ausstellung von historischen Musikinstrumenten und Musikalien</i>	

1. Konzert

Freitag, 26. Mai 1995, 16.00 Uhr

Amsterdam Loeki Stardust Quartet

Daniel Brügger
Bertho Driever
Karel van Steenhoven
Paul Leenhouts, Blockflöten

Anonymus

Introduction

Canciones de la Colombina:
Amor de Penada Gloria
Pues con sobra de Tristura
De la Momera

Ryohei Hirose (*1930)
Lamentation (1975)

Tomás Luis de Victoria
(1548- 1611)

Motette: O Decus Apostolicum

Nicolaas Gombert
(c. 1500 - c. 1556)

Motette: Virgo Sancta Katharina

*

2

Diego Ortiz (1525-1570)/
Anonymus (14. Jhdt.)

Danza Alta/Saltarello

Antonio de Cabezón
(1510-1566)

La Gallarde Milanese
Un Gay Bergier

- Pause -

Dick Koomans (*1954)

The Jogger (1994)

Errol Garner
(arr. 1987 P. Leenhouts)
Misty

Antonio Vivaldi (1680-1741)
(arr. D. Brügger)

Concerto D-Dur
Allegro • Grave assai • Allegro

*

Pete Rose (1942)
Tall P. (1990)

Nicolai Rimsky-Korsakov
(1844-1908)
(arr. K. v. Steenhoven)

Nocturne

Peter Jan Wagemans (1952)

Kwartet (1994)

Noch während ihres Studiums am Sweelinck-Konservatorium schlossen sich *Daniel Brügger*, *Bertho Driever*, *Paul Leenhouts* und *Karel von Steenhoven* 1978 zum **Amsterdam Loeki Stardust Quartet** zusammen.

Ihre Absicht war – und ist nach wie vor –, die Musik für Blockflöte auf eine neue, erfrischende Weise zu präsentieren, das Repertoire zu erweitern und zu vertiefen, sowie neben den Werken der Renaissance und des Barock auch eigene Kompositionen und Bearbeitungen dem Publikum vorzustellen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß zahlreiche



zeitgenössische Komponisten durch den besonderen Klang des Ensembles angeregt wurden und eigens für das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* schreiben.

1981 gewann das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* den Musica Antiqua Wettbewerb in Brügge. Es folgten zahlreiche Konzerte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in ganz Europa. Tourneen führten das Ensemble durch die USA sowie nach Australien und Japan. Außerdem trat das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* bei bedeutenden Musikfestspielen, z.B. beim Boston Early Music Festival, beim Flandern-Festival oder den Tagen Alter Musik in Herne auf. Die Gruppe hat jetzt zwei Schallplatten eingespielt und erhielt sowohl für die Aufnahme „Die virtuose Blockflöte“ als auch für „Blockflötenmusik des Barock“ einen Edison-Preis. Dieses bedeutet sicher auch einen Impuls für die weitere Suche nach neuen Klang-

farben und Spielmöglichkeiten. Das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* arbeitet mit Flötenbauern aus aller Welt zusammen und reist inzwischen mit 30 Instrumenten aus verschiedenen Epochen und in unterschiedlichen

Stimmungen, von der 15 Zentimeter kurzen Blockflöte bis zum mehr als zwei Meter langen Großbaß.



2. Konzert

Freitag, 26. Mai 1995, 20.30 Uhr

Michael Schneider,
Blockflöte
und
La Stagione Frankfurt
In Zusammenarbeit mit
Febi Armonici Frankfurt

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)
Suite a-moll

Ouverture
Les Plaisirs
Air à l'Italian

Menuets I & II
Réjouissance
Passepieds I & II
Polonaise

- Pause -

Don Quichotte auf der
Hochzeit des Comacho

Komische Oper von Georg
Philipp Telemann (1761)
Premiere am 26.5.1995

Don Quichotte – *Raimund Nolte, Bariton*
Sancho Pansa – *Michael Schopper, Bariton*

Grisostomo – *Judit Lövincz, Sopran*
Pedrillo – *Laurie Reviol, Sopran*
Quiteria – *Meike Siegel, Sopran*
Comacho – *Yvonne Hettegger, Mezzosopran*
Basilio – *Stephanie Smits, Sopran*
Chor der Schäfer – *Lili König, Meike Siegel, Tanja Conrad, Petra Gebhardt, Erik Biegel, Michael Tews, Stephan Volkheimer*

Musikalische Leitung – *Michael Schneider*
Inszenierung – *Jürgen Tamchina*
Abendspielleitung – *Katharina Gekle*
Kostüm – *Beate Tamchina, Caroline Mogler*
Bühne – *Claudio Fiore*
Maske – *Lutz Paschke*
Licht – *Wolfram Duncker*

La Stagione Frankfurt

Das auf historischen Instrumenten spielende Orchester La Stagione Frankfurt entstand aus einem Zusammenschluß der Mitglieder des Ensembles Camerata Köln mit anderen Instrumentalisten, die über lange Konzert- und Aufnahmeerfahrung in vielen international führenden Kammerensembles und Barockorchestern verfügen.

Der Interessenschwerpunkt des Orchesters liegt in der Darstellung barocker und klassischer Opern und Oratorien; unterstützt wird es dabei von einer Reihe namhafter und erfahrener Vokalsolisten wie Barbara Schlick, Ann Monoyios, David Cordier, Christoph Prégardien und Michael Schopper.

Engagements führten La Stagione zu den Bruchsaler Barocktagen, den Händel-Festspielen in Halle und Göttingen, nach

Brugge und zum Holland-Festival Utrecht. Außerdem konzertierte La Stagione bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart und im Concertgebouw Amsterdam. Inzwischen liegen mehrere Schallplatteneinspielungen vor, die z.T. in Zusammenarbeit mit dem WDR entstanden sind.

Febi Armonici Frankfurt

„Febi Armonici“ war eines der Wandertheater, das die ersten Repertoireopern in den 40er Jahren des 17. Jahrhunderts in ganz Italien spielte und somit eine für die damalige Zeit neue Opernproduktion und -rezeption darstellte: nicht mehr fürstliche Repräsentanz, sondern Volks-Theater für Alle!

Die enge Zusammenarbeit des „Studio für Alte Musik“ mit der Opernabteilung an der Frankfurter Hochschule für Musik und

Darstellende Kunst anlässlich der Einstudierung von Cl. Monteverdis Oper „Die Krönung der Poppea“, führte zur Neugründung dieser Operntruppe, die sich aus jungen Sängern und Instrumentalisten der Hochschule zusammensetzt. Das Leitungsteam bilden die Professoren Bernhard Kontarsky, Matthias Kuntzsch, Michael Schneider und Jürgen Tamchina. Die „Febi Armonici“ bieten ihre eigenständigen Opernproduktionen professionellen Anspruchs, den verschiedensten Veranstaltern an. So spielten sie mit großem Erfolg an den Barockfestspielen Arolsen, den Klosterspielen Hirsau, in der Philharmonie Berlin und der Schloßkirche Bad Homburg, sowie im kurfürstlichen Schloß Mainz, dem Fuggerschloß Kirchheim und am Landestheater Eisenach.



Serenade „Don Quichotte auf der Hochzeit des Comacho“ • Synopsis

Erste Szene

In seiner Auftrittsarie reflektiert Don Quichotte über die Natur des wahren Helden, der mit Drachen und Riesen kämpft, doch stets unbesiegt bleibt. Sancho Pansa hat dagegen schlechtere Erfahrungen gemacht; er glaubt nicht an diesen Unsinn und erinnert sich noch sehr genau an den unglücklichen Kampf mit den Windmühlen, die Don Quichotte in seinem Wahn für Riesen hielt. Auch eine weitere unangenehme Eskapade kommt ihm in den Sinn, als rüde Landstreicher ihn mit einer Decke in die Luft warfen; er fühlt noch alle Beulen, die er dabei davontrug. Don Quichotte tadelt ihn wegen seiner Feigheit - wie kann er, Sancho Pansa, sich fürchten, wenn ein Ritter wie Don Quichotte bereit ist, ihn zu beschützen? Aber Sancho Pansa läßt sich nicht von bloßer Ritterlichkeit trösten, die sich nur allzu oft als völlig zwecklos erwiesen habe. Er, Sancho, halte es mit dem jetzigen Leben, nicht mit dem nutzlosen Nachruhm nach dem Tode, er verzichte gerne auf Unsterblichkeit, wenn es ihm nur jetzt schon gut gehe.

Zweite Szene

Eine Schar von Landleuten nähert sich Don Quichotte und Sancho Pansa. Ersterer hält dies für den Anfang eines neuen Abenteuers, doch der realitätsbewusstere Sancho erkennt darin eher eine Art Festlichkeit. Schäferinnen und Schäfer stimmen ein Lied über eine bevorstehende Hochzeit an. Wer denn das glückliche Paar sei, fragt Don Quichotte. Er heiße Comacho, sie dagegen Quiteria, antworten ihm die beiden Schäfer Pedrillo und Grisostomo. Das ganze Dorf nenne ihn den Reichen, sie sei bekannt als Quiteria, die Schöne. Darauf schwört Don Quichotte entrüstet, daß beim Amadis de Gaula, dem er sich ebenbürtig fühlt, Quiteria - so schön sie auch immer sei - keinesfalls seiner Gebieterin Dulcinea von Toboso gleichkäme. Wer das Gegenteil behaupte, dem werde er mit dem Schwert antworten. Die naiven Schäfer können sich keinen Reim auf die wirren Reden dieser beiden seltsamen Gestalten machen, die in rostiger Rüstung vor ihnen paradiere, und sperren vor Erstauenen Mund und Nase auf. Pedrillo fragt deshalb den Ritter nach seinem Namen.

Er sei der berühmte Ritter Don Quichotte von la Mancha, antwortet ihm dieser; der Ritterorden, zu dem er sich bekenne, heiße „Der Irrende“, sonst nenne man ihn auch den Löwenritter. Sancho Pansa, der sich ein wenig hintangesetzt fühlt, wirft ein, daß er dieses Helden Waffenträger sei; jenes Pferd dort sei die Rosinante, dieses Tier dagegen, auf seinen Esel deutend, nenne er seinen Grauen, und liebe ihn mehr als seine Frau. Darauf singt er eine Arie zum Preis seines Esels, der das beste Tier auf Erden sei, während sich sein Weib als das schlechteste weit und breit erwiesen habe.

Nach diesen munteren Gesprächen wendet sich die Aufmerksamkeit aller wieder der bevorstehenden Hochzeit zu. Ungachtet aller Fröhlichkeit ringsum, so meint Grisostomo erwähnen zu müssen, gäbe es doch jemanden, der darüber großes Herzeleid empfinde. Sein Name sei Basilio, erklärt Pedrillo, er liebe Quiteria seit seiner Kindheit, aber ihr Vater habe sie dem Schäfer Comacho zur Frau versprochen, weil dieser reich, Basilio dagegen arm sei. Grisostomo beschreibt betäubt in einer rührenden Arie des letzteren Schmerz: Der Schlaf fliehe ihn, verzweifelt rufe er in der Wälder Nacht immer wieder den Namen seiner geliebten Quiteria, doch nur das Echo antworte ihm. Doch Quichotte ist ganz gerührt durch diese Schilderung, doch Sancho Pansa erklärt mit philosophischer Ruhe, Comacho sei ja noch gar nicht Ehemann der schönen Hirtin, die Zukunft werde schon für alles Sorge tragen, niemand könne doch wissen, was sich noch ereignen könne, und Frauen wären sowieso höchst wankelmütig..

In diesem Moment naht das Brautpaar heran, und die Schäferinnen und Schäfer wiederholen ihr Begrüßungslied. Sancho nimmt den Duft des Hochzeitsmahls aus der nahen Küche wahr und ist entzückt, als er und sein Herr von den Schäfern zur Feier eingeladen werden. In einem Duett erklären sie abwechselnd, was ihnen das Herz erhebe: Der Trommelwirbel als Auftakt zur Schlacht - das Quietschen des Bratenwenders - die schmetternden Siegestrompeten - der edle Duft nach Torten und Pasteten.

Dritte Szene

Comacho und Quiteria treten auf. Die Braut weint, aber Grisostomo erklärt dem darob er-

staunten Ritter, das habe nichts auf sich, alle Mädchen würden an ihrem Hochzeitstage weinen. Sofort korrigiert ihn jedoch Sancho Pansa: Sein Weib habe mitnichten an ihrem gemeinsamen Hochzeitstage geweint, sondern im Gegenteil ihn zum Heulen gebracht.

Vierte Szene

Plötzlich wird der arme Schäfer Basilio von seinen Freunden herbeigetragen; ein Dolch steckt ihm in der Brust, und er ist offensichtlich dem Tode nahe. Mit bitteren Worten wendet er sich an Quiteria und erklärt ihr, daß dieser Dolch ihn auf ewig von ihrer Grausamkeit befreit habe. Er äußert einen letzten Wunsch: Man möge ihm vor dem Tode die Hand Quiterias gewähren; dann würde ihm das Sterben leicht werden und er könne getrost ins Reich der Schatten hinabfahren. Sancho scheint das alles höchst verdächtig zu sein: Für einen, der schon halb im Grabe liege, meint er, könne dieser Mensch doch erstaunlich lange Reden führen. Comacho weigert sich zunächst, Basilios Wunsch zu entsprechen, wird aber durch die gemeinsamen Bitten aller Anwesenden dazu überredet. Quiteria reicht daraufhin dem Sterbenden die Hand, der Priester segnet beide. Plötzlich springt Basilio auf, zieht flink den Dolch aus der Brust und gesteht, daß seine Verwundung nur vorgetäuscht sei, alles wäre nur ein schlauer Trick gewesen, um die Geliebte zuletzt doch noch zu gewinnen. Comacho fordert ungestüm Rache. Da tritt Don Quichotte, trotz der ängstlichen Ermahnungen Sanchos, zwischen die feindlichen Parteien und droht, jeden mit dem Schwert in Stücke zu hauen, der eine Waffe zücke, denn Quiteria sei vom Himmel für Basilio bestimmt.

Fünfte Szene

Mit einigem Widerstreben beugt sich Comacho ärgerlich diesem Spruch, zieht sich mit den Seinen zurück, und Sancho Pansa erhält doch noch seinen Anteil vom schon verloren geglaubten Hochzeitsschmaus. Alle stimmen in den Schlußchor ein und preisen die Klugkeit, die allein den wahren Weg zum Glück weisen kann.

3. Konzert

Samstag, 27. Mai 1995, 11.00 Uhr

La Dada Amsterdam

Han Tol, Blockflöte
Jane Gower, Barockfagott
Patrick Ayrton, Cembalo

Pierre Danican-Philidor
(1681-1731)

12ème Sutte für Blockflöte
u. B.c.
Prélude • Allemande • Sarabande
„La Parisienne“ • Chaconne

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Fantasie in c-moll für Cembalo,
BWV 921

Sonate a-moll für Flöte und
Cembalo, BWV 1020

Allegro
Adagio
Allegro

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Sonate f-moll für Blockflöte,
Fagott und B.c.

Triste
Allegro
Andante
Vivace

Michel de la Barre (1675-1743)

Sonate l'Inconnue
f. Blockfl., Fagott u. B.c.

Ouverture
Chaconne

-Pause-

Giovanni Sammartini
(1695-1750)

Sonate G-Dur f. Blockfl. u. B.c.

Allegro
Andante
Minuet con variazioni

Domenico Scarlatti (1685-1757)

2 Sonaten f. Cembalo

Antonio Vivaldi (1687-1741)

Trio a-moll f. Blockflöte,
Fagott und B.c.

Largo
Allegro
Largo
Allegro molto



Das **Ensemble La Dada** wurde 1984 in der Absicht gegründet, unbekannte und oftmals auch unveröffentlichte Kompositionen des 17. und 18. Jahrhunderts aufzuführen. Intensive Forschung förderte einen reichen Schatz bedeutender Manuskripte zutage, die bis dahin in den Regalen europäischer Musikbibliotheken ruhten. Tourneen führten das Trio La Dada durch Europa und in die Vereinigten Staaten. Die erfolgreichen Konzerte bei Musikfestivals wie dem Holland Early Music Festival, den Tagen Alter Musik in Herne und den Schloßfestspielen in Ludwigsburg haben der Gruppe den Ruf eingebracht, eines der führenden Ensembles für frühe Musik in

Europa zu sein. La Dada hat verschiedene CDs aufgenommen, unter anderem „Corelli & Company“ und „Italian Music for Virtuosi“. Der Name „La Dada“ hat nichts mit der gleichnamigen

Kunstrichtung des 20. Jahrhunderts zu tun. Vielmehr stammt er von dem Titel einer wunderschönen Canzona des italienischen Komponisten Tarquinio Merula aus dem 17. Jahrhundert.



4. Konzert

Samstag, 27. Mai 1995, 15.00 Uhr

Marion Verbruggen,
Blockflöte

das Flanders' Recorder
„Vier Op'n Rij“

Bart Spanbove, Blockflöte
Paul van Loey, Blockflöte
Joris van Goethem, Blockflöte
Geert van Gele, Blockflöte
Philippe Pierlot,
Viola da gamba
Guy Penson, Cembalo

Bach/Vivaldi - Bearbeitungen
für Blockflöten

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)
Preludio F-Dur, BWV 29

Contrapunctus 1, 9, 18
(Die Kunst der Fuge, BWV 1080)

Fuga d-moll, BWV 863
(Das wohltemperierte Klavier)

Allegro B-Dur BWV 1051
(Brandenburgisches Konz. Nr. 6)

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Der Frühling
(aus: Die vier Jahreszeiten)

-Pause-

Antonio Vivaldi
Concerto F-Dur, op. III, Nr. I
f. 4 Blockfl., Gambe u. Cembalo

Joh. Seb. Bach
Toccatte e-moll, BWV 914
für Cembalo solo

Sinfonia
für Viola da Gamba u. Cembalo

Antonio Vivaldi
Concerto d-moll, op. III, Nr. 10
f. 4. Blockfl., Gambe u. Cembalo

Flanders' Recorder Quartet
„Vier op'n Rij“, - vier-Musiker in einer Reihe bilden ein Ensemble, das seit November 1985 besteht. Die Mitglieder des Quartetts studierten Kammermusik, historische Aufführungspraxis und Instrumentalspiel. 1988 gewannen „Vier op'n Rij“ den zweiten Preis beim Erasmus-Wettbewerb Kammermusik in Rotterdam, und ihre gemeinsame Arbeit wurde gekrönt, als sie 1990 den ersten Preis im bedeutenden Musica Antiqua Wettbewerb beim Flandern Festival errangen.

Ein Instrumentarium von inzwischen mehr als achtzig Flöten erlaubt dem Ensemble ein Programm von den Anfängen der Blockflötenmusik bis hin zu zeitgenössischen, ihm gewidmeten Kompositionen, darzubieten.



Geert van Gele, Paul van Loey, Marion Verbruggen, Joris van Goethem, Bart Spanhove (v.l.n.r)

5. Konzert

Samstag, 27. Mai 1995, 17.30 Uhr

Trio *Van Beethoven /* *Symposion*

Toru Sakamoto, hist. Klarinette
Norizumi Morooka, Cello
Kikuko Ogura, Hammerflügel

Ludwig van Beethoven
(1770-1827)
Trio op.11, B-Dur
(Gassenhauertrio)

Allegro con brio
Adagio
Tema con Variazioni

Sechs Variationen für
Klavier op. 34

Adagio • Adagio • Allegro ma
non troppo
Allegretto • Tempo di Menuetto
• Marcia
Allegretto • Allegretto

Sonate für Violoncello u. Klavier
op. 5-1, F-Dur

Adagio sostenuto • Allegro •
Adagio
Presto • Tempo primo • Rondo
Allegro vivace
Adagio • Tempo primo

-Pause-

Trio op. 38, Es-Dur
(nach dem Septett op. 20)

Adagio • Allegro con brio • Ada-
gio cantabile
Tempo di Menuetto • Andante
con Variazioni
Scherzo, Allegro molto e vivace •
Andante
con moto alla Marcia • Presto



Toru Sakamoto, Kikuko Ogura, Norizumi Morooka (v.l.n.r)

6. Konzert

Sonntag, 27. Mai 1995, 20.30 Uhr

Ensemble Clément Janequin

Leitung: Dominique Visse

Dominique Visse, Contratenor
Bruno Boterf, Tenor
Vincent Bouchot, Bariton
François Fauché, Bariton
Marc Busnel, Baß
Eric Bellocq, Laute

Une Fricassée rabelaisienne
Französische Chansons des 16.
Jahrhunderts

Clément Janequin (c1485-1558)
Le chant des oyseaulx
Qu'est-ce d'amour
Au verd boys
Ung jour Robin
Quelqu'un me disoit
M'y levay par un matin

Pierre Attaignant,
Laute solo veröffentlicht 1529
Pavane & Sauterelle
Branle „S'il est à ma poste“
Gaillarde
La guerre

12

Clemens non Papa
(c1510-1555/6)
Du laid tetin
Incessament sui triste et dolo-
reux
Une fillette bien gorriere

Claudín des Sermizy
(c1490-1562)
Au joly boys
Je ne menge point de porc
Tant que vivray
Vien tost
Tu disoys que j'en mourroys

- Pause -

Clément Janequin
La guerre

Josquin Desprez (c1440-1521)
En non saichant
El grillo
Parfons regretz
Scaramella

Adrian Le Roy (c1520-1598)
du 3e livre de Guitare, 1551 (gui-
tare solo)

Allmande, le pied de cheval
Branle simple
Bransle de Poictou
Tourdion
Bransle gai

Jehan De Lafont (1545-59)
A ce matin

Anonymous
Fricassée

Loyset Compère (c1445-1518)
Nous sommes de l'ordre de St
Babouyn

Vermont Primus (?)
Ce n'est pas trop

Adrian Willaert (c1490-1562)
Dessus le marché darras

Pierre de Villiers (1532-c1550)
Mort ou mercy

Ninot le Petit (1502-?)
Mon amy m'avoit promis

Clément Janequin
La Chasse



Das **Ensemble Clément Janequin** wurde 1978 von vier jungen Sängern ins Leben gerufen, die sich für das polyphone Repertoire des 16. Jahrhunderts begeistern. Die Besetzung ist in all den Jahren gleich geblieben: ein Countertenor, ein Tenor, ein Bariton und ein Baß. Zu diesen kommt manchmal noch ein Lau-

tenist oder ein Organist, wenn das Programm es erfordert.

Die Musiker beschäftigen sich hauptsächlich mit Musik französischen Ursprungs, Werken von Sermisy, Bertrand, Costeley, Passerau, Sandrin, Désprez und natürlich dem Namensgeber der Gruppe, Clément Janequin, nach

der sie in Manuskripten und Originalausgaben in Bibliotheken der ganzen Welt forschen. Über Jahre hat das Ensemble einem großen Publikum Werke zugänglich gemacht, die entweder völlig vergessen oder aber durch falsche Aufführungstraditionen bis zur Unkenntlichkeit entstellt waren.

7. Konzert

Sonntag, 28. Mai 1995, 11.00 Uhr

Matthias Maute, Blockflöte
und das **Ensemble Rebel**

Jörg-Michael Schwarz, Violine
Karen Marmer, Violine
Gail Ann Schröder, Viola da
gamba
Pieter Dirksen, Cembalo

als Gäste
Norbert Kunst, Barockfagott
Wanda Visser, Viola
Peter Rikkers, Violone

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)
Concerto a 6 für Blockflöte,
Fagott, Streicher u. B.c.
Largo • (Allegro) • (Grave)
Allegro

Triosonate D-Dur (1716)

Soave
Vivace
Largo
Presto

14

Concerto a-moll für Blockflöte,
Viola da gamba, Streicher u. B.c.

Andante
Allegro
Dolce
Allegro

-Pause-

Georg Philipp Telemann
Ouvverture Es-Dur

für Flöte pastorelle,
Streicher u. B.c.

Ouvverture
Menuett I & II
Sarabande
Bourrée I & II
Gavotte
Gigue

Georg Philipp Telemann
Triosonate F-Dur für Blockflöte,
Fagott und B.c.

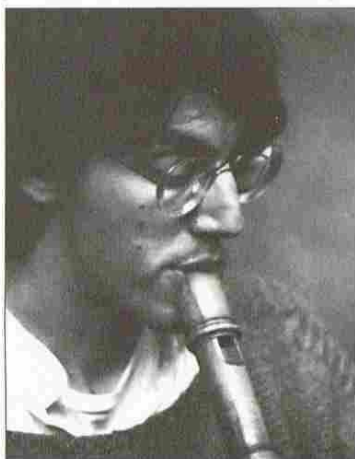
Allegro
Soave
Presto

Carl Heinrich Graun
(1701-1759)
Concerto C-Dur a Flauto dolce,
Violino concertato, Streicher
und B.c.

Allegro
Adagio
Allegro



Matthias Maute geboren 1963 /
seit 1983 Studium an der
Musikhochschule Freiburg /
1986 künstlerische Abschlußprü-
fung / danach Studium am Con-
servatorium in Utrecht, Holland
bei Baldrick Deerenberg und Ma-
rion Verbruggen / seit 1988
Rundfunkaufnahmen im In- und
Ausland / 1989 künstlerische Ab-
schlußprüfung mit Auszeichnung
/ 1990 - 1. Preisträger beim inter-
nationalen „Musica antiqua“-
Wettbewerb in Brügge/Belgien



Ensemble REBEL:

*Gail Ann Schröder, Pieter Dirksen, Karen Marmer, Jörg-Michael Schwarz
(v. l. n. r.)*

8. Konzert

Sonntag, 28. Mai 1995, 15.00 Uhr

Musik zum 300. Todesjahr von Henry Purcell (1659-1695)

Christopher Robson,
Countertenor
William Purefoy, Countertenor

Ensemble Affetti Musicali

Michael Form, Blockflöte
Robert Ehrlich, Blockflöte
Björn Colell, Laute
Fabio Bonizzoni, Cembalo,
Orgelpositiv

Henry Purcell

„Strike the Viol“
aus „Ode for the Birthday of
Queen Mary“ (1694)
f. Countertenor, 2 Blockfl. u. B.c.

Symphony for 2 Flutes
aus „Orpheus Britannicus“ (1698)
f. 2 Blockfl. u. B.c.

16

„Sweeter than Roses“
aus „Pausanias“ nach Thomas
Norton (1696)
f. Countert. u. B.c.

Chaconne „Two in one upon a
ground“
aus „Dioclesian“ (1690)
für 2 Blockfl. u. B.c.

„The fatal Hour comes on apace“
aus „Orpheus Britannicus“ (1702)
f. Countert. u. B.c.

Matthew Locke (1622-1677)

Suite Nr. 3 aus „The Little Con-
sort“

Pavan • Ayre • Courante • Sara-
band
f. 2 Blockfl. u. B.c.

Henry Purcell

„In the black, dismal dungeon of
Despair“
aus „Harmonia sacra“
f. Countert. u. B.c.

„The Plaint“, aus „The Fairy
Queen“ (1692)
f. Countert., Blockfl. u. B.c.

-Pause-

Henry Purcell

Sonata Nr. 6
aus „Ten Sonatas in Four Parts“
(1697)
f. 2 Blockfl. u. B.c.
Adagio

John Blow (1649-1708)

„Ode on the Death of Mr. Henry
Purcell“
nach John Dryden (1696)
f. 2 Countert., 2 Blockfl. u. B.c.



Robert Ehrlich



Christopher Robson



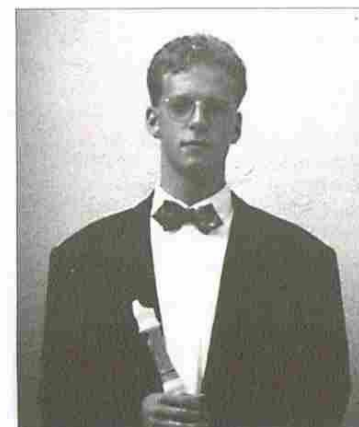
William Purefoy



Fabio Bonizzoni



Björn Colell



Michael Form

Ausstellung von historischen Musikinstrumenten

Noten • Bücher • CD •
Musikkassetten • Zubehör

AAFAB BV

Europäisches Zentrallager
Jeremiestraat 4-6
NL-3511 TW Utrecht
Tel.: 003130-31 63 93
Fax: -31 23 50
Blockflöten von Ariel, Zamir, Aura,
Coolsma, Dolmetsch

Jürgen Ammer

Historische Tasteninstrumente
Tel.: 0 56 75 - 58 12
Domäne 2
D-34388 Trendelburg

Joel Arpin

Blockflötenbau
93, rue Emile Paladilhe
F-93150 Le Blanc-Mesnil
Tel.: 0 03 31 - 48 67 21 66

A.B. Aubrey

Holzhandel
The Willows, Turners Lane
GB-Crudwell SN16 9EL
Tel.: 00 44-16 66-57 74 51

Stephan Blezinger

Meisterwerkstätte für Flötenbau
Bergstraße 4
D-36145 Hofbieber-Langenbieber
Tel.: 0 66 57 - 14 23

Jean-Luc Boudreau

Blockflötenbau Kanada

vertreten durch:

Margret Löbner
Osterdeich 59a
D-28203 Bremen

Adriana Breukink

Blockflötenbau
Nieuwe Schoolweg 28
NL-7514 CG Enschede
Tel.: 00 31 53 - 35 49 51

Carus Verlag GmbH

vertreten durch:
Musiklädle
Neureuter Hauptstr. 232
D-76149 Karlsruhe

Cosmoton GmbH

Titusstr. 16
D-47441 Moers
Tel.: 0 28 41 - 50 88 78

Jan de Winne

Traversflötenbau
Schillebeekstr. 35
B-9500 Geraardsbergen
Tel.: 00 32 54 - 42 18 27
Fax: - 42 22 79

Bodil Diesen

Renaissanceblockflöten
Greverudåsen 14
N-1415 Oppegård
Tel. & Fax: 00 47 - 66 99 48 05

Frank-Peter Dietrich

Meisterwerkstatt für Gitarrenbau

und historische Zupfinstrumente

Eubabrunner Str. 50
D-08265 Erlbach i. Vogtland
Tel. & Fax: 03 74 22 - 61 41

Ralf Ehlert

Meisterwerkstatt für Blockflötenbau
Gartenkamp 6
D-29229 Celle
Tel.: 0 51 41 - 93 01 81
Fax: - 93 00 81

Pierre Etchegoyen

Traversflötenbau
La Croix-Rouge
F-19150 Lagarde-Enval
Corrèze
Tel.: 00 33 - 55 27 17 82

Thomas Fehr

Atelier für Flötenbau
Seestr. 185
CH-8712 Stäfa
Tel. & Fax: 0 04 11 - 926 65 26

Manfred Grebler

Musikalienhandlung
Parsdorfer Weg 25
D-85591 Vaterstetten
Tel.: 0 81 06 - 3 26 55

Heinrichshofen's Verlag

vertreten durch:
Musiklädle
Neureuter Hauptstr. 232
D-76149 Karlsruhe

**Maarten Helder**

Atelier für zeitgenössischen
Blockflötenbau
20, rue de la gare
F-68530 Buhl
Tel.: 00 33 - 89 74 24 25

Jan Hermans

Historische Holzblasinstrumente
Werkendam 12
B-2360 Oud-Turnhout
Tel.: 00 32 14 - 41 65 40

Ulrich Höhne

Blockflötenbau nach
historischen Vorbildern
Buschortstr. 106
D-32107 Bad Salzufflen
Tel.: 0 52 21 - 7 07 87

Elmar Hofmann

Traversflöten, Czakanflöten
Flaschenhofstr. 2
D-90402 Nürnberg
Tel.: 09 11 - 20 48 17

Friedrich Hofmeister

Musikalien-Verlag
Ubierstr. 20
D-65719 Hofheim/Ts.
Tel.: 0 61 92 - 53 86

Von Huene Workshop, INC.

Holzblasinstrumente
65 Boylston Street
USA-Brookline, Mass. 02146
Tel.: 0 01 - 6 17 2 77-86 90

die blockflöte

Fachgeschäft für Blockflöten,
Musikalien, historische Instrumente
Colin Jardine, Fürbringerstr. 19

D-10961 Berlin

Tel. & Fax: 030-691 62 25

Kanji & Sorel

Blockflötenbau
Kazernestr. 96 D
NL-2514 CW Den Haag
Tel. & Fax: 00 31 - 70 365 61 70

Volker Kernbach

Zubehör für Rohrblattinstrumente
Kaninchengarten 25a
D-29223 Celle
Tel.: 0 54 41 - 5 48 52
Fax: - 5 29 16

Gerrit C. Klop

Werkstatt für historische
Tastensinstrumente
Paleisweg 6
NL-3886 LC Garderen
Tel.: 00 31-57 76 - 15 12

Peter Kobliczek

Musikinstrumentenbau GmbH
Georg-Ohm-Str. 14
D-65232 Taunusstein-Neuhof
Tel.: 0 61 28 - 7 34 03

Heinrich Köllner-Dives

Historische Blockflöten
Im alten Bahnhof
D-94227 Ludwigsthal
Tel.: 0 99 25 - 12 80

Gerhard Kowalewsky

Flötenbau
Dörpner Heuweg 2
D-25842 Ostbargumfeld
Tel.: 0 46 72 - 6 84

Krämer Blockflöten GmbH

- H.C. Fehr Blockflöten -

Richterstr. 16

D-70567 Stuttgart

Tel.: 07 11 - 71 32 66

Küng Blockflötenbau

Grabenstr. 3
CH-8200 Schaffhausen
Tel.: 0041 53 - 25 22 85
Fax: - 25 22 71

Francesco Li Virghi

Via Stazzema 20
I-00 139 Roma
Tel.: 00 396 88 32 83 50 und
00 39 761 40 24 36

Margret Löbner

historische Holzblasinstrumente
Osterdeich 59 a
D-28203 Bremen
Tel.: 04 21 - 70 28 52

Mainzer Musikalien-Zentrum

Musikalienhandlung GmbH
Weihergarten 9
D-55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 - 24 66 42

Gerd Melchers

Reproduktion Historischer
Holzblasinstrumente
Gemarkenstr. 11
D-45147 Essen
Tel.: 02 01 - 77 25 07
Fax: - 77 33 26

Jean Jacques Melzer

Flötenbau
7 rue Jean Coquelin
F-93 100 Montreuil
Tel.: 00 331 - 48 55 69 28

Microprint Musikverlag
Postfach 55 44
D-48030 Münster
Tel.: 02 51 - 23 29 86
Fax: 02 51- 230 18 84

**Moeck Verlag und
Musikinstrumentenwerk**
Postfach 31 31
D-29231 Celle
Tel.: 0 51 41 - 88 530

**Renaissance- u. Barock
Instrumentenstudio Celle**
Postfach 31 31
D-29231 Celle
Tel.: 0 51 41 - 88 12 21

Conrad Mollenhauer GmbH
Meisterwerkstätte für Holzblasinstru-
mente
Postfach 709
D-36007 Fulda
Tel.: 06 61 - 94 67 - 0
Fax: 06 61 - 94 67 - 36

**Musikverlag
MVSICHE VARIE**
Martin Lubenow/Suzanne van Os
Glacisstr. 7
D-76726 Germersheim
Tel.: 0 72 74 - 77 73 62
Fax: 0 72 74 - 77 73 63

Musik Cabinet
Lothar Röhr
Musikalienhandlung
Münchener Str. 23
D-60329 Frankfurt
Tel.: 0 69 - 23 71 35
Fax: 0 69 - 23 75 15

Musiklädle
Neureuter Hauptstr. 232
D-76149 Karlsruhe
Tel.: 07 21 - 70 72 91
Fax: 07 21 - 78 23 57

Ralf Netsch
Holzblasinstrumente
Waldhäuser 2
D-Langenbuch
Tel.: 03 66 45 - 222 33
oder 03 66 45 - 213 28

Herbert Paetzold
Blockflötenbau
Gartenstr. 6
D-86865 Markt Wald
Tel.: 0 82 62 - 15 50
Fax: 0 82 62 - 23 34

Peter van der Poel
Blockflötenbau
Zr. Spinhovenlaan 12
NL-3981 CS Bunnik
Tel.: 00 31 - 34 05 - 644 88

Alain Polak
Barocke Traversflöten
c/Paris, 201, primero
E-08036 Barcelona
Tel.: 0 03 43 - 209 74 28
0 03 43 - 202 09 10

Martin Praetorius
Meisterwerkstatt für
Blockflötenbau und -reparaturen
Am Amtshof 4
D-29355 Beedenbostel
Tel.: 0 51 45 - 14 70
Fax: 0 51 45 - 2 83 89

Yoav Ran

Blockflötenbau
Benjaminstr. 5
ISR - 76 244 Rehovot
Tel. & Fax: 00 97 28 - 45 25 26

Heinz Rössler
Blockflötenbau
Postfach 16 48
D-25736 Heide/Holstein
Tel.: 04 81 - 53 60

Joachim Rohmer
Block- u. Traversflötenbau
Breite Str. 39
D-29221 Celle
Tel.: 0 51 41 - 21 27 98

Sassmann GmbH
Meisterwerkstätten für historische
Tastensinstrumente
Wichagener Str. 91
D-42499 Hückeswagen
Tel.: 0 21 92 - 40 31
Fax: 0 21 92 - 64 68

Joanne G. Saunders
Blockflötenbau
Badhuisweg 104
NL-2587 CM Den Haag
Tel.: 00 31 - 70-358 85 33

Scicento Notenversand
Rainer Luckhardt
Postfach 13 31
D-79013 Freiburg
Tel.: 07 61 - 55 11 22
Fax: 07 61 - 55 45 50

Ella Siekman
Blockflötenbau
Domselaerstraat 12
NL-1093 MA Amsterdam



Tel.: 00 31 20 - 665 56 48

•
Claire Soubeyran
 Traversflötenbau
 26 rue de la République
 F-95650 Boissy L'aillerie
 Tel.: 0 03 31 - 34 66 92 83

•
Bernhard Schermer
 historische Holzblasinstrumente
 Goethestr. 7
 CH-87 12 Stäfa
 Tel.: 0 04 11 - 926 40 03

•
Atelier Hans Schimmel
 Blockflötenbau
 W. G. Plein 133
 NL-1054 SC Amsterdam
 Tel.: 00 31 20 - 685 06 02

•
Eva Stachelin
 Traversflötenbau
 Fluhweg 18A
 CH-4143 Dornach

•
Rudolf Tutz
 Musikinstrumentenbau
 Innstr. 51
 A-6020 Innsbruck
 Tel.: 00 43 - 512 - 28 63 30

•
Frans Twaalfhoven
 Blockflötenbau
 Bovenweg 1
 NL-8351 GB Wapserveen
 Tel.: 00 31 - 52 13 - 12 68

•
 Universal Edition Wien vertreten durch:
 Musiklädle
 Neureuter Hauptstr. 232
 D-76149 Karlsruhe

•
Alain Weemaels
 Barocke Traversflöten
 Avenue de l'Hélianthe 11
 B-1180 Brüssel
 Tel.: 0 03 22 - 3 74 20 41

•
Lutz Werum
 Werkstatt für
 historische Tasteninstrumente
 Kölner Str. 20
 D-42499 Hückeswagen
 Tel.: 0 21 92 - 65 44

•
Ronald W.H. Wick
 Holzblasinstrumente
 Nieuwstraat 156
 NL-5021 WX Tilburg
 Tel.: 00 31 13 - 43 71 84
 ab 10.10.1995:
 Tel. & Fax: 00 31 - 13-543 71 84

•
Giovanni Tardino
 Traversflötenbau
 Via A. Giannarioli 55
 I-00044 Frascati (Roma)

•
Early Musikshop
 vertreten durch
 Herbert Paetzold
 Gartenstr. 6
 D-86865 Markt Wald

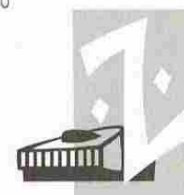
•
Stefan Beck
 bec-musikhandwerk
 Königstr. 29
 D-52064 Aachen
 Tel. & Fax: 0241 - 40 50 45

•
Martin Wenner
 Holzblasinstrumente
 Alemannenstr. 22
 D-78224 Singen

Tel. 07731 - 49 307
 Fax: - 48 945

•
Guido Hulsens
 Blockflötenbau
 La Fromental
 F-15270 Marchal
 Tel. 0033 - 71 78 20

•
Monika Musch
 Blockflötenbau
 In der Gebhardsösch 10
 D-78467 Konstanz
 Tel. 0 75 31 - 6 46 70



**STADTTHEATER
 RÜSSELSSHEIM**

Impressum

Veranstalter:
 Stadttheater Rüsselsheim in
 Zusammenarbeit mit
 W. und E. Becker

Gestaltung:
 Trashline Studios,
 Karin Neumert, Raunheim

Druck:
 Druckerei Dambmann,
 Rüsselsheim

Dieses Programm-
 heft wurde auf um-
 weltfreundlichem
 Papier gedruckt.



